

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 236.

Donnerstag den 7. October

1880.

Brandsteuer pro 1879.

Die Zahlung der Rückstände wird wiederholt in Erinnerung gebracht.
9265 Haupt-Casse der Nass. Landesbank.

Heute

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr und morgen Freitag findet die große Versteigerung der Herren- und Knaben-Garderobe im Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43

statt.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

321

Mal- & Zeichenschule

von K. Kögler, 9277

Schützenhofstraße No. 3, 2 St.

Wiedereröffnung 15. October.

Prospecte ebendasselbst von 9—12 Uhr Vormittags.

Ernst Heyne aus Leipzig

verweilt Donnerstag den 7. und Freitag den 8. October in Wiesbaden mit einer reichen Auswahl von

Schmetterlingen und Käfern

aus allen Ländern der Erde,

in frischen und prachtvollen Exemplaren, ebenso entomologischen Buch- und Fanggeräthschaften und ladet Liebhaber und Sammler zu geneigter Besichtigung ein. Preise billigst. Geeignetes wird auch im Tausch angenommen Eisenbahn-Hotel, Parterre rechts. 9200

Negligé- und Nachthauben,

solid gearbeitet, in neuer Zusendung bei
149 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Tüll- und Gaze-Schleier

in größter Auswahl empfiehlt
7443 Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Delgemälde, alte antique Möbel, sowie Antiquitäten und Kunstgegenstände jeder Art zu verkaufen Schützenhofstraße 3. 7590

Lokal-Veränderung.

Von Donnerstag den 7. October ab befindet sich mein Cigarren-, Cigaretten- und Tabak-Lager en gros et en détail

12 grosse Burgstrasse 12

(in dem Hause des Herrn Adler).

9186

J. Stassen.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden, sowie der geehrten Nachbarschaft beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

Colonialwaaren-, Landesproducten- und Delicateessen-Handlung

von der Dranienstraße 2 nach der

Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee 1, verlegt habe und empfehle mich hochachtungsvoll.

9036

C. Baeppler.

Holländer Cigarren

in größter Auswahl empfiehlt

A. F. Knefel, Cigarrenhandlung,
Langgasse 45.

9189

Louise Beisiegel,

Modes,

8795

Kirchgasse 42,

beehrt sich hiermit den Empfang der neuesten

Herbst- und Winterhüte,

sowie eine reiche Auswahl aller in's Putzsch ein-
schlagenden Artikel ergebenst anzuzeigen.

Indem zugleich zur gefälligen Ansicht der ange-
stellten

Modell-Hüte

ergebenst einlade, empfehle mich zur Anfertigung von
Putzarbeiten unter Zusicherung geschmackvoller
Arbeit bei billigsten Preisen.

Auch nehme Filzhüte zum Waschen, Färben
und Faconniren nach allen modernen Formen an.

Der Plan des Zuschauerraums im Kgl. Theater
ist à 50 Pfg. käuflich in sammtl. Buchhandlungen. 314

Dankfagung.

Allen denen, welche uns bei dem so schwer betroffenen Verluste durch das Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Frau, Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,

Frau **Christiane Bücher**,
geb. Möbus,

so herzliche Theilnahme bewiesen und sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere dem Herrn Pfarrer Biemendorff für seine trostreiche Grabrede, sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

9231

Die trauernden Hinterbliebenen.

Notizen.

Heute Donnerstag den 7. October, Vormittags 9½ Uhr:
Versteigerung von Herren- und Knabengarderobe, in dem Versteigerungs-
lokale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von Teppichen, Säulern und Decken, in dem Auktionssaale
Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung der diesjährigen Kastanienerndte in den fiskalischen Distrikten
Kinden, Gewachsensteinerskopf und Fasanerie, in dem Distrikt auf
dem Linden. (S. Tagbl. 234.)

Alte Spiegel- und Bilderrahmen werden neu vergoldet,
sowie Bilder aller Art eingerahmt zu anerkannt billigen Preisen
bei **P. Piroth, Vergolder, Marktstraße 13.** 9231

Ein guter Hockarbeiter empfiehlt sich auch im Anfertigen von
Hosen, sowie als Tagelöhner. Näh. Exped. 9212

Ein Fräulein empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im
Nähen und Schneidern in und außer dem Hause. Näheres
Schulgasse 1, 2 Treppen hoch rechts. 9217

Weißzeugnäherei wird angenommen Cassel-
straße 10, 3 St. 9190

Die herzlichsten Glückwünsche, dem lieben Fräulein **Anna**,
Kapellenstraße 43, zu ihrem heutigen 21. Geburtstage!

Ein stiller Verehrer.

O. H.

9225

Verloren, gefunden etc.

Am Dienstag Abend blieb in einem Local ein **Dienst-**
Mantel zurück. Um gefällige Abgabe gegen Belohnung
im "Storchneß" wird gebeten. 9204

Ein goldenes **Hemdenknöpfchen** verloren. Abzugeben
Helenenstraße 13, eine Stiege hoch. 9222

Eine silberne **Kette mit Medaille (Krenzberg auf**
der Rhöne) verloren. Abzugeben gegen Belohnung
Sonnenbergerstraße 51. 9279

Am Dienstag Morgen ein großer, schwarzer, lang-
haariger **Hund** entlaufen. Dem Wiederbringer eine
Belohnung bei **Karl Kees in Kloppenheim.**
Vor Ankauf wird gewarnt. 9227



Unterricht.

Lina Spiess, beeidigte Uebersetzerin,
43 Taunusstrasse 43,
ertheilt deutschen, französischen und englischen Unterricht
in allen Fächern. Leçons d'Allemand, de Français et
d'Anglais. English, French and German Lessons. 9179

Classen- und Privat-Unterricht wird von einer Dame gründ-
lich im **Zeichnen, Del., Aquarell- und Holzmalerie**
ertheilt; beste Referenzen. Näh. Weißstraße 18, Del.-Etage. 8446

Ein junger Kaufmann wünscht **englischen Unterricht** zu
nehmen. Offerten sub W. W. 200 nimmt die Expedition
b. Bl. entgegen. 9183

(Fortsetzung in der Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc.

In besten Geschäfts-Lagen einige
Häuser mit großen, schönen Läden sehr
preiswürdig zum Verkauf übertrage
unter günstigen Bedingungen.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10

Das Haus Müllerstraße 7 ist zu verkaufen.

Wegen Auswanderung nach Amerika will
alleinstehende Dame ihr Landgut von 90 Morgen
sehr billig verkaufen. Näheres durch Frank
H. Schwalbacherstraße 2, Wiesbaden.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht eine Monatsstelle. N. Adlerstraße 1, 2 St. 92
Eine junge, unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Näheres
Dranienstraße 17 im Hinterhaus. 9236

Eine junge Frau, welche das Kochen gut versteht, sucht
Monatsstelle. Näh. Metzgergasse 33, Hinterhaus, Part. 9231

Eine reinl. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Kirchgasse 7, 5. 914

Ein junges Mädchen mit gutem Zeugnis, welches noch
hier gedient hat und alle Hausarbeiten versteht, sucht auf gleich
Stelle. Näh. Walfmühlweg 1. 911

Ein braves, starkes Mädchen sucht sofort Stelle. Näheres
Taunusstraße 17, 2 Treppen hoch. 911

Ein braves Mädchen, hier fremd (aus Sachsen), tüchtig
guten Zeugnissen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. 923

Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres gro-
ßburgstraße 10, 3. Stock. 923

Ein junges Kindermädchen, sowie ein Mädchen, das
kochen kann und sich keiner Hausarbeit entzieht, suchen Stelle.
Näheres Marktstraße 29, zwei Stiegen hoch. 923

Ein Mädchen, welches alle Arbeit versteht, sucht
Stelle auf gleich oder den 15. October. Näh. Dranien-
straße 2 im Dachlogis. 923

Eine feindbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht
Stelle. Näh. Römerberg 33, 1 Stiege hoch. 923

Ein reinliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder
als Mädchen allein in einer kleinen Familie. Näh. Weh-
gasse 44 im Seitenbau, 1 Stiege hoch. 923

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle als
Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres
Adolphsallee 27 im Seitenbau. 923

Ein braves Mädchen mit 3½-jähr. Zeugnissen sucht Stelle
als solches allein. Näh. Metzgergasse 21, 2 Stiegen h. 923

Einige tüchtige, arbeitsame Mädchen suchen Stellen auf gleich.
durch **A. Eichhorn, H. Schwalbacherstraße 9.** 923

Ein Mädchen mit 3-jährigen Zeugnissen sucht Stelle neben
einen Chef oder auch als Hausmädchen, um Fremde zu be-
dienen. Näh. Metzgergasse 21, 2 Stiegen hoch. 923

Eine **Beamtentochter (25 Jahre alt)** von auswärts, welche
perfekt bügeln kann, Putzmachen, Kleidermachen und Handarbeiten versteht, f. Stelle
zu größeren Kindern oder als Jungfer hier oder
auswärts b. Birek, große Burgstraße 10. 923

Eine perf. Kammerjungfer mit guten Zeugnissen und
gewandtes Zimmermädchen, welches nähen, bügeln und servieren
kann, suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 923

Ein nettes Mädchen vom Lande sucht Stelle auf 15. October
Näheres Hochstraße 4, Parterre. 923

Ein **gewandtes Mädchen** mit 2-jähr. Zeugnissen, welches
Kleider machen und gut bügeln kann, und jeder Hausarbeit
willig, f. Stelle b. **Fr. Herrmann, Marktstraße 29.** 923

Einige tüchtige, gut empfohlene Mädchen von außerhalb, zu Arbeit willig, suchen Stellen d. **Ritter**, Webergasse 15. 9272
 Ein anständiges Mädchen, welches das Glanzbügeln versteht, und serviren kann, sucht auf sofort Stelle. Näheres 9278
 4, Parterre.
 Ein gewandtes Hotel-Zimmermädchen mit sehr guten Zeug-
 nissen sucht Stelle durch **Birek, gr. Burgstraße 10.** 9283
 Ein reinliches, gediegenes Mädchen, welches die bürgerliche
 versteht, sucht Stelle als Mädchen allein oder als Kaffee-
 in. Näheres Hochstraße 4, Parterre. 9278
Wäschehalterin. Eine gesetzte, gebildete Person, welche
 gut kochen und auf der Maschine 9271
 kochen kann, sowie alle feinere Handarbeiten versteht, sucht
 Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.**
 Ein stilles, ruhiges Mädchen sucht Stelle oder Aushilfsstelle
 gleich. Näh. Webergasse 46, 3 Stiegen hoch. 9241
 Ein ältere Person, welche kochen kann und die Führung
 des Haushalts gründlich versteht, sucht Stelle. Näheres
 Friedrichstraße 37, 2 Stiegen hoch links. 9223
 Eine gesunde **Amme** sucht Stenografie. Näh. Exp. 9226
 Ein sauberes, fleißiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Karl-
 splatz 32, 3. St.; daselbst sucht eine Frau Monatsstelle. 9216
 Für ein junges, sehr williges Mädchen, welches Hausarbeit
 etwas vom Kochen versteht, wird von seiner jetzigen Herr-
 schaft passende Stelle gesucht. Näh. Hof Weisberg. 9218
 Köche, Kellner, Diener und Hausburchen empfiehlt **Ritter's**
Recrutierungsbureau, Webergasse 15. 9272
 Ein saubere Junge von 15—16 Jahren sucht Stelle als
 Hausknecht, Hausburche, Diener; auch würde derselbe als
 Lehrling in eine anständige Wirtschaft gehen, da derselbe
 auf gleich in diesem Fach fungirt hat. Näh. Exped. 9209
 Ein Restaurationskellner, eine Restaurationsköchin, Haus-
 mädchen, sowie Mädchen als solche allein suchen Stellen durch
Dörner, Webergasse 21. 9273
 Ein tüchtiger, gutempfohlener **Schweizer (29 Jahre)**
 sucht zum 1. oder 15. November Stelle durch
Exped., große Burgstraße 10. 9286
 Ein gewandter Diener mit guten Zeugnissen und ein guter
 Junge suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 9267
Personen, die gesucht werden:
 Ein **Auslaufmädchen** gesucht bei Jung & Schirg,
 Burgstraße 8. 9038
 Zwei anständige Mädchen können das Kleidermachen unent-
 geltlich erlernen. Näh. Exped. 9185
 Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Castellstraße 7. 9230
 Eine unabhängige Person für Monatarbeit gesucht Schwal-
 bacherstraße 14, 2 Stiegen hoch links. 9178
 Friedrichstraße 5b, Parterre, wird sofort ein Monatmädchen
 gesucht. 9187
 Ein gesucht von **auswärts** in ein Privathaus ein **braves,**
ehrliches Mädchen von 15—16 Jahren, welches in allen
 häuslichen Arbeiten gute Anleitung wünscht. Vorzug erhalten
 von Lehrlingen und Lehrerstöchtern vom Lande. Näh. Exped. 9177
 Ein properes, starkes Mädchen für Hausarbeit findet gleich
 Stelle. Näh. Exped. 9176
 Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit übernimmt,
 sucht Nicolassstraße 7, Parterre. 9199
 Eine Köchin mit guten Zeugnissen, welche die fein bürger-
 liche Küche versteht, wird zum 15. October gesucht Taunus-
 straße 41, Parterre. 9264
 Bellstraße 33, Parterre, wird ein braves, zu jeder Arbeit
 geeignetes Mädchen zum 15. October gesucht. 9259
 Ein junges, reinliches Mädchen gesucht Nerostraße 7. 9229
 Ein einfaches, solides Mädchen, welches kochen kann und
 Haus- und Küchenarbeit versteht, wird gesucht. Nur solche mit
 guten Zeugnissen wollen sich melden Schützenhofstraße 16,
 Treppe hoch. 9215
 Ein gesucht eine französische **Bonne**, eine deutsche **Bonne**, zwei
 Köchinnen und eine **Hotelköchin** und mehrere Mädchen, welche
 kochen können, d. das Bureau „Germania“, Häfnerg. 9267

Solide Mädchen für alle Arbeiten sogleich gesucht
 durch **Frau Brühl, Kirchgasse 30.** 9276
Hotelköchin, eine tüchtige, selbstständige, gegen hohen
 Gehalt auf Jahresstelle gesucht durch
Ritter, Webergasse 15. 9272
Gesucht: Feines Zimmermädchen, Mädchen für allein und
 1 Küchenmädchen d. **Fr. Herrmann, Marktstraße 29.** 9275
 Ein junges Mädchen, welches nähen und flicken kann, wird für
 leichte Hausarbeit ges. Villa „Anna“, Sonnenbergerstraße 13. 9239

Gesucht im Hotel „Aldler“
 ein tüchtiges Zimmermädchen und zwei Wäschefrauen.
 Anmeldung von 11—12 Uhr. 9233
Gesucht 1 feineres Mädchen nach **Köln**, 1 Mädchen,
 welches kochen kann, nach **Strasbourg**, sowie mehrere Haus-
 mädchen durch **Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 9268
Gesucht eine perfekte Kammerjungfer, um mit auf
 Reisen zu gehen, durch **Birek, große Burgstraße 10.** 9283

Ein Lehrling aus guter Familie und von
 guter Schulbildung kann ein-
 treten bei
Adolf Stein, kleine Burgstraße 6. 9193

Ein Metzgerlehrling wird gesucht Häfnergasse 17. 9219
 Ein Lehrling in eine Metzgerei gesucht. Näh. Exped. 9252
 Ein braver **Kellnerjunge** wird gesucht. Näh. Exped. 8806
 (Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:
 Eine Dame sucht freundliches Zimmer mit Pension
 in guter Familie. Adressen unter **W. V. 209** bei
 der Expedition erbeten. 9236
 Eine Wohnung von 4—5 Zimmern mit Zubehör und eine
 Wohnung von 3 Zimmern, womöglich in einem Hause, auf
 gleich oder später zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preis-
 angabe unter **G. A. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8895

Laden in guter Geschäftslage auf sofort zu
 miethen gesucht. Franco-Offerten
 mit Preisangabe unter **B. S. No. 100** an die Expedition
 d. Bl. erbeten. 9245

Angebote:
 Elisabethenstraße 13 möbl. Bel-Etage m. o. oh. Küche. 9248
 Goldgasse 14 fl. Dachlogis an 1—2 Leute zu verm. 9233
 Kirchgasse 7, 2 St., ein möbliertes Zimmer zu verm. 8235
 Laugasse 23, Seitenbau, Parterre, ist ein heizbares Zimmer
 unmöblirt zu vermieten. 9192
 Rheinstraße 19, Südseite, schön möbl. Zimmer zu verm. 9202
 Zwei Zimmer, möblirt oder unmöblirt, auf Verlangen auch
 getheilt, zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 31
 im Laden. 9247
 Zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) für
 sofort oder später zu vermieten Steingasse 8, 2 St. 9228
 Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Adelhaidstraße 46. 9266
 Ein freundliches und geräumiges Zimmer in der Frontspitze,
 nöthigenfalls mit Küche u., an stille Leute zu vermieten.
 Näheres Moritzstraße 46, zwei Stiegen hoch. 9253
 Ein schön möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten kleine
 Schwalbacherstraße 9, 1 Treppe links. 9269

Oestrich im Rheingau.
 Eine freundliche Wohnung von vier Zimmern, Küche, einer
 Mansarde, Speicher, Keller und Garten ist per 15. October
 zu vermieten. Näh. Exped. 9181
 (Fortsetzung in der Beilage.)

Deutsche Lebens-, Pensions- und Renten- Versicherungs-Gesellschaft auf Gegen- seitigkeit in Potsdam.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß wir dem Kaufmann Herrn **P. Hahn, Kirchgasse 51**, mit dem heutigen Tage eine **Haupt-Agentur** übertragen haben.
Frankfurt a. M., den 6. October 1880.

Die Sub-Direction.

Im Anschlusse an vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Entgegennahme von **Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungs-Anträgen** für obige Gesellschaft und erkläre mich zu jeder näheren Auskunft bereit. Prospective und Antragsformulare gratis.

Wiesbaden, den 6. October 1880.

9205

P. Hahn, Kirchgasse 51.

Erlauben uns das Eintreffen der neuesten

Pariser Modelle

hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Hochachtungsvoll

Geschwister Rissmann,

9206

Langgasse 47.

Mein Lager in **Filzhüten**, von den billigsten bis zu den feinsten, sowie **Linon-Fajons** und alle **Putzartikel** zu den **billigsten Preisen**.

Alle Zubereitungen werden **geschmackvoll, prompt und billig** geliefert.

9191 **Elise Wiesend, Webergasse 18.**

Waschbare weiße und farbige

seidene Tücher

für Herren und Damen in schönster Auswahl zu billigsten Preisen bei

F. Lehmann, Goldgasse 4. 149

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Lampen-Lager.

Zur bevorstehenden Saison bringe mein aufs Vollständigste assortirtes Lager aller Arten

Tisch- & Hängelampen

in empfehlende Erinnerung.

Das Einrichten älterer Lampen mit Flach-Rundbrennern **neuester** Construction, sowie das Bronciren der Lampenfüße und alle vorkommende Reparaturen besorge bestens.

H. Schweitzer,

9207

13 Ellenbogengasse 13.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Zauberflöte.

Heute Abend 6 Uhr: **Spanjan.**

9240

Ph. Kimmel Wwe., Neugasse 7.

Frisches Hirschfleisch

9211

bei

Häfner, Markt 12.

Bei herannahender Saison empfehle alle Arten

Cocos = Fußmatten

in reicher Auswahl.

H. Schweitzer,

9208

13 Ellenbogengasse 13.

Fenstergallerien

empfehle zu bekannten billigen Preisen

A. Bauer,

9250

Grabenstraße 1.

Perl-Kaffee,

rein und kräftig, per Pfd. 1 Mt. 30 Pf., bei 5 Pfd. 1 25 Pf.

9203

Carl Witzel,
Michelsberg, gegenüber der Hochstraße.

Rechte Frankfurter Bratwürstchen

Gothaer Cervelatwurst,

ächten Astrachan-Caviar,

ächte Zeltower Rübchen,

„ Kieler Büdlinge

in fortwährend frischen Sendungen bei

9244

A. Schirmer, Markt 1

Margaretha Wolff,

Mauer No.

empfehle:

Prima Schweizerkäse,

Edamer und holl. Rahmkäse, sowie

vorzügliche Rühmkäsechen.

Frische Krammetsvögel,

„ Rebhühner,

„ Fasanen

empfehle

Häfner, Markt 1



Mainzer Fischh.

Täglich auf dem Fischmarkt

Frisch eingetroffen: **Rheinfalm, Hechte, Karpfen, Schleien, Barben, Bärse, Mulben, sowie Backfische; Steinbutt, Seezungen, Cabliau, Schellfische und** empfehlen billigt

Leyendecker & Prein.

Hammelfleisch 36 Pf. Römerberg 20.

Vorgezeichnete Mustertücher zum Erlernen der Stickerei sind à 25 Pfg. zu haben bei

9188

Geschwister Ott, Moritzstraße

Für getragene Kleider und sonstige Werthsachen zahle ich wie früher die höchsten Preise.

9243

A. Görlach, 27 Messergasse 27

Eine elegante **Speisezimmer-Garnitur** in Matt-Nußbaum und schwarz, bestehend in 1 Buffet, 1 Servirtisch, 1 Ausgustisch, 1 Kanape, 6 Stühle und 1 Sessel (letzterer noch neu) sind bedeutend unter Preis abzugeben. Näh. Expedition.

¹/₈ bis ¹/₄ Abonnement-Betheiligung an zwei sehr guten Plätzen erster Ranggalerie abzugeben Appels Platz 7.

Leinen-, Bettwaaren- & Ausstattungs-Geschäft.

Für bevorstehende Saison mache auf mein reichhaltiges Lager in nachstehenden Artikeln zu den billigsten Preisen aufmerksam:

Stepp-Decken in Cattun per Stück à **Mk. 11.—**

do. aniroth, „ „ à „ **14.—**

do. in reinwollen-Lasting, brillante Farben, per Stück à **Mk. 35.—**

Daunen-Steppdecken in Baumwoll-Satin und reiner Seide.

Wollene Bettdecken, weiss, roth und bunt.

Bett- und Sopha-Vorlagen von dem einfachsten bis zu dem feinsten Genre.

Englische Tüll- und Moll-Gardinen in den verschiedensten Qualitäten und Breiten.

Manilla-Vorhänge und Tischdecken, letztere per Stück von **3 Mk. 25 Pf.** anfangend.

Bettfedern, Daunen, Rosshaare und Eiderdaunen in anerkannt guten Qualitäten.

Bernh. Jonas,

25 Langgasse 25.

7016

Heute

Vormittags von 9^{1/2} bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab:

Grosse Auction

von
Teppichen, Läufern und Decken

im Auctionslokale

6 Friedrichstrasse 6.

Es kommen zum Ausgebot:

8 Stück Brüssel-Teppiche (feine, neue Dessins), 1 Rolle Filzteppich, 6 Rollen Super-Schottisch verschiedener Farben, 12 Stück Läufer, Gute-Teppiche, Bettvorlagen, weiße und rothe Bettdecken, Bügeldecken, Pferddecken.

Sämmtliche Teppiche sind fehlerfrei.

Die Brüsseler Teppiche und Läufer werden per Meter ausgerufen.

NB. Ein großer, feiner Salontepich, in einem Stück gewebt, großes Blumenmuster, mit Borde (Ankaufspreis 1000 Frs.), sowie ein abgepaßter Salontepich mit Bordüre, beide sehr wenig gebraucht und gut erhalten, kommen mit zum Ausgebot.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Reelles Heirathsgeſuch.

Ein Mann, Ende der dreißiger Jahre, von guter Bildung, sehr angenehmem Aeußern, fester Gesundheit und Besitzer eines rentablen Hotels, sucht, da es ihm an Zeit und Gelegenheit fehlt, passende Damen-Befanntschaften zu machen, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Bedingungen sind: guter, tadelloſer Ruf, entsprechendes Alter und Bildung, Sinn für Häuslichkeit und die Befähigung, einem Hotel mittleren Umfangs mit frequenter, feiner Restauration vorzustehen, Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt nöthig. Reflectanten werden ersucht (möglichst unter Beifügung einer Photographie, welche auf Wunsch sofort zurück erfolgt), ernstlich gemeinte Offerten unter Chiffre Z. L. 3 an die Expedition d. Bl. umgehend vertrauensvoll einzusenden. Strengste Verschwiegenheit auf Ehrenwort zugesichert. 9242

Pierer's Conversations-Region zu verkaufen Walramstraße 23, Barterre. 9180

1/4 Sperrfisch rechts abzugeben Adelhaidstraße 43, 3 St. 9171

Silberne und goldene Herren- und Damenuhren billig zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 2, I. 9356

Ein elegantes Piano ist preiswürdig zu verkaufen Pellmundstraße 21, 2 Stiegen hoch. 9281

Eine gebrauchte, tannene Kinderbettstelle zu verkaufen Helenenstraße 13, 1 St. h. 9220

Ein Stehpult zu verkaufen Langgasse 45. 9189

Ein Pfeilerspiegel mit Trumeau, sowie ein Ovalspeigel mit Kristallgläser (neu) sind billig zu verkaufen bei **P. Piroth**, Vergolder, Marktstraße 13. 9224

Ein neuer **Korb-Krankensstuhl**, Räder mit Gummi, ist zu verkaufen Rosenstraße 3, Barterre. 9172

Starke, überseeische Kisten zu verkaufen Nicolastraße 7, Barterre. 9199

Eigene Treppentritte und Glaserholz zu verkaufen. Näh. Exped. 9221

Ruhrkohlen,

stückerreiche Waare, liefere per Fuhr (20 Centner) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mk. 50 Pf. Bestellungen und Zahlung nimmt **Friedrich Eschbacher**, Dohheimerstraße 20, entgegen. Viebrich, 18. September 1880. **A. Eschbacher.**

Ein kleiner **Thonofen** billig zu verk. Friedrichstr. 20. 9263

Aepfel, kumpf- und malterweise zu haben Moritzstraße 9, Mittelbau, Barterre. 9234

Gepflückte Mad- und Reinetten-Aepfel sind zu verkaufen Nerothal 17 im Garten. 9258

Gute **Kochbirnen** und gepflückte Reinetten zu haben Schwalbacherstraße 23. 9249

Gepflückte Aepfel, feine Sorten, zu h. Müllerstr. 7. 9173

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Beberg, 11. 1226

Leçons de français par une institutrice française Spiegelgasse 9. 8976

Heute Donnerstag den 7. October.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der neueren Elementarschule auf dem Michelberg.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag den 7. October. 178. Vorstellung.

Der Vetter.

Auffspiel in 3 Akten von **Roderich Benedix**.

Personen:

Gärtner, ein reicher Großhändler	Herr Bethge.
Ernst,	Herr Neubert.
Pauline, } seine Kinder	Herr Herrmann.
Wilhelm,	Herr Drman.
Siegel, Gärtner's Vetter.	Herr Grobender.
Buchheim, ein junger Kaufmann	Herr Ephen.
Louise, Haushälterin	Herr Bruchmüller.
Ein Bedienter.	Herr Schneider.

Tanz.

Ein Berliner in Wien.

Posse mit Gesang in 1 Akt von **D. Kalisch**. Musik von **A. Conradi**.

Personen:

Criminalrath Ebel	Herr Bethge.
Friederike, seine Tochter	Herr Drman.
Krausenengel, Kreisrichter	Herr Grobender.
Weiß, Festschneider und Bäckermeister	Herr Rudolph.
Paul, Diener bei Ebel	Herr Nebe.
Julianne, Köchin bei Ebel	Herr Hempel.

Ort der Handlung: Wien während des deutschen Juristentages.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Morgen Freitag: **Der Blik**.

Locales und Provinzielles.

○ (Gebäudesteuer-Veranlagung.) Gestern tagte bei dem hiesigen Landrathsamte die Commission zur Veranlagung der Gebäudesteuer pro 1881/82 unter Zugiehung der beiden Katasterbeamten von hier und Höchst. Da eine Meinungsverschiedenheit nirgends hervortrat, so erledigte die Commission in verhältnismäßig kurzer Zeit ihre Aufgabe.

* (Zur Beschränkung der Wechselbarkeit.) Der Allgemeine Vorhubs- und Spartenverein hierseits, von königl. Regierung zur Abgabe eines Gutachtens über die für Breußen angeregte Beschränkung der Wechselbarkeit aufgefordert, hat der königl. Behörde ein ausführliches Schreiben über diesen Gegenstand zugehen lassen. In demselben nimmt der Vorstand des genannten Vereins zunächst Bezug auf die abzuathenden Beschlüsse des Allgemeinen Verbandstages der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zu Altona und des Juristentages zu Leipzig, denen er sich vollständig anschließt, und beantwortet den einschlägigen Ministerial-Erlaß nach folgenden fünf Fragen: 1) Beistet die allgemeine Wechselbarkeit der wucherlichen Ausbeutung Vorhubs? 2) Sollen bloß Kaufleute wechselsfähig sein und nicht wechselsfähig sein Grundbesitzer, Gewerbetreibende, namentlich Handwerker, oder ein Theil der Letzteren für wechselsfähig erklärt werden und der andere Theil für nicht wechselsfähig erklärt werden? 3) Ist bei Anlage von Registern zur Eintragung der wechselsfähigen Personen die Grenze zu finden, wer wechselsfähig ist und wer nicht? 4) Bringt das Circulationsmittel durch Wechsel denjenigen Berufsclassen, welche an dem Geld- und Handelsverkehr keinen Antheil nehmen, Nutzen? 5) Ist ein Unterschied zwischen gezogenen und eigenen Wechseln zu machen? Die Frage 1 verneint das Gutachten nicht ganz, kommt dabei aber zu der weiteren Frage: Wird denn durch die Beschränkung der Wechselbarkeit wirklich der Wucher bekämpft? und negirt diese. Wenn auch den Ausbeutern von Leichtsin, Unerfahrenheit und Noth durch Beschränkung der Wechselbarkeit das glatte Mittelchen zur Erreichung ihres unlauteren Zweckes aus der Hand genommen würde, seien Jene doch nicht um Auswege verlegen. Bei Frage 2 erblidet das Gutachten den Schwerpunkt in der Fixirung des Begriffes „Kaufmann“, welche fast unmöglich sei. Von dem sich „Kaufmann“ nennenden Theile der Bevölkerung könnten in Wirklichkeit 33 pCt. diese Bezeichnung für sich in Anspruch nehmen, während der doppelte Rest aus allen möglichen Gewerben zc. bestände. Aus diesem Grunde kommt das Gutachten bei Frage 3 zu dem fernerem Schluß, daß die Anlage von Registern der Wechselbaren und Wechselunfähigen, wenn überhaupt möglich, zu der heillosen Verwirrung Veranlassung geben müsse. Bei Frage 4 wird zugestanden, daß denjenigen, welche nichts mit dem Wechselverkehr zu thun hätten, derselbe auch keinen Nutzen bringe; das Gutachten formulirt aber aus eigener Initiative die Frage, welche der Sache viel näher tritt: Bringt das Circulationsmittel der Wechsel denjenigen Berufsclassen, welche an dem Geld- und Handelsverkehr seither Antheil nahmen oder nehmen konnten, keinen Schaden, wenn solche durch Beschränkung der Wechselbarkeit hiervon ausgeschlossen werden? und sagt dann ferner: „Volkswirtschaftliche Erziehung bis in die untersten Classen der Gesellschaft, volkswirtschaftliche gleiche Rechte für jeden Stand, das bringt Verständniß, Sitte und Wohlstand; aber eine Classe der Bevölkerung, die bereits fähig ist, an der Circulation des Geld- und Handelsverkehrs Theil zu nehmen und seit Jahren daran Theil genommen hat, wieder von dieser Verkehrs-erleichterung auszuschließen und sie unmündig machen, das bringt Schaden, unendlich großen Schaden. Ein solch volkswirtschaftlicher Rückschritt wäre kaum zu verantworten. Einzelne Leute in ihrer Unerfahrenheit, Leichtsin oder Noth gegen Wucher schützen zu wollen, das ist kein Aequivalent, um eine bei allen civilisirten Völkern eingeführte segensreiche Einrichtung der Hälfte der gewerbetreibenden Nation zu entziehen. Die Frage 5 läßt sich nur beantworten, je nachdem die Beschränkung der Wechselbarkeit einge-

führt oder nicht eingeführt wird. Bei Beschränkung der Wechselbarkeit könnte man die eigenen Wechsel schon entbehren. Die Geschäftswechsel im Handelsverkehr sind gezoogene Wechsel. Eine Gefahr oder Mißstand kann indeß daraus nicht erwachsen, wenn eigene Wechsel auch bei Beschränkung der Wechselbarkeit fortbestehen.

(Gerichtliches.) Ueber plötzliche Todesfälle und Auffindungen von Leichen unbekannter werden die zu erstattenden Anzeigen häufig bei der Staatsanwaltschaft und gleichzeitig bei dem Amtsgericht eingereicht. Es veranlaßt dieses ein Eingreifen beider Behörden, wodurch öfter unnötige Kosten entstehen. Die Bürgermeister sind daher ersucht worden, diese Anzeigen dem Amtsgerichte zugehen zu lassen und nur dann dieselben an die Staatsanwaltschaft zu senden, wenn sie dahin schneller gelangen können. Sollte jedoch der Verdacht einer strafbaren Handlung vorliegen, so ist neben der Mittheilung an das Amtsgericht jedesmal gleichzeitig auch der Staatsanwaltschaft Anzeige zu erstatten, darin aber zu bemerken, daß auch dem Amtsgerichte Mittheilung gemacht worden ist.

(Tausch-Club.) Zu dem bereits in diesen Blättern erwähnten letzten Haupt-Ausflug des Gesamt-Clubs am Sonntag den 10. d. M. nach Gypsstein, woselbst zu gleicher Zeit die Einweihung des neuen Sailer'schen Hotels mit daran sich anschließender bengalischer Erleuchtung der dortigen prächtigen Burgruine stattfinden wird, erlauben wir uns ergänzend zu bemerken, daß diese Tour dieses Mal — analog dem Frankfurter Modus — unter Zugiehung der Damen stattfinden soll. Die Abfahrt erfolgt 10 Uhr 40 Minuten Vormittags per Hess. Ludwigs-Eisenbahn nach Muringen-Nebenbach, von wo zur Erreichung der Frankfurter Colonne dem nahen Wildbach — $\frac{1}{2}$ Stunde — ausgetrennt wird. Von hier erfolgt der gemeinsame March direct nach dem $\frac{1}{4}$ Stunde entfernten Gypsstein, wo nach einem gemeinschaftlichen Male, wozu, wie wir hören, die Gypssteiner Capelle ihre Weisen ertönen lassen wird, die Beleuchtung der Ruine in der Weise stattfindet, daß der Rückweg per Bahn um 8 Uhr 47 Minuten — Eintreffen in Wiesbaden um 10 Uhr 9 Minuten Abends — angetreten werden kann.

(Grundsteinlegung.) Dieser Tage ist zu dem von Herrn Jac. Ditt unternehmenen Neubau an Stelle des niedergelegten „Bayerischen Hofes“ in der Kirchgasse der Grundstein gelegt worden. Das zu errichtende Gebäude soll, dem Vernehmen nach, „Zum rothen Haus“ getauft werden.

(Verletzung.) Herr Theater-Inspecteur Brüning hat sich vorgestern mittelst eines Pistolenchusses in die Brust verletzt, ohne daß indeß Gefahr für sein Leben zu befürchten wäre. Wie es heißt, liegt dem Vorkommniß eine Unvorsichtigkeit zu Grunde. Der Betreffende hat seine Pistole puzen wollen, ohne zu wissen, daß dieselbe noch geladen war, und dabei ist der Schuß los gegangen.

(Hochtaplerin.) In hiesigen Schuhmachergeschäften und Spezereihandlungen hat in den letzten Tagen eine unbekannte Frauentypen, theils mit Erfolg, Waaren aus fremden Namen zu entnehmen versucht, und dazu beauftragt gewesen zu sein. Die Polizei fahndet nach der Schwindlerin.

(Ausbrecher.) Der im hiesigen Kreisgerichtsgefängnisse detinirte berüchtigte Hohmann machte in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch abermals den Versuch, aus seiner Zelle auszubrechen. Nach rechtzeitig dabei entdeckt, wurden die schärfsten Maßregeln zu seiner Festhaltung getroffen.

(Zwei Betrunkene) trieben am Dienstag Nachmittag Unfug in der Kirchgasse, weshalb ihnen Unterkunft im „Stümpen“ gewährt wurde. Ein besoffener Holzkleinmacher, der am Samstag Abend in der Langgasse standalirte, blieb hierin leider ungehört.

(Diebstahl.) Ein hiesiger Juwelier und Hofsieferant ist von einem in seinem Geschäft thätig gewesenen, von hier gebürtigen jungen Manne, S., in erheblichem Maße nach und nach betrogen worden. Werthvolle Ringe und sonstige Schmuckachen entwendete derselbe und verkaufte oder verpfändete sie. Der leichtsinnige Mensch ist vorgestern in Mainz verhaftet worden.

(Schulnachricht.) Herr Lehrgehilfe Fischer, seither in Rambach, ist nach Laimbach versetzt und an seine Stelle der Schulanfänger Herr J. L. C. von Schönboden mit Verleihung der Lehrgehilfenstelle zu Rambach vom 15. d. Mts. ab von Königl. Regierung betraut worden.

(Diebstahl.) Vor einiger Zeit wurde in Hochheim im Gasthaus „zur Traube“ ein Gepäckwagen hessischer Dragoner über Nacht eingestohlen, der von den Wandernern bei Raststätten zurückkam und am andern Morgen über Flörsheim nach Darmstadt gebracht werden sollte. Die Bewachungsmannschaft quartirte sich in Flörsheim ein, verließ sich auf die Rechtshaffenheit und Versicherung des Wirthes, daß bei ihm nichts abhandeln käme. Als die Mannschaft den Wagen Tags darauf weiter befördern wollte, gewahrte sie, wie der „Rheinl. Bürgerfreund“ erzählt, daß derselbe gewaltiam erbrochen und eine Anzahl Mäntel, Decken &c. entwendet war. Die hierauf erfolgte gerichtliche Anzeige und Untersuchung förderte nichts zu Tage. Die Wahrnehmung, daß vor einigen Tagen Abends ein Faß aus dem Wirthshause gerollt wurde, führte zur Entdeckung des Diebstahls; das Faß wurde vom Gericht geöffnet und die entwendeten Militäreffecten fanden sich vor. Der Wirth und zwei Genossen sind bereits gefesselt nach Wiesbaden transportirt; ein vierter soll flüchtig sein. Alle sind verheirathet und haben Familie — die bedauernswerthe Frau des Wirthes soll untröstlich sein.

(Selbstmordversuch.) In Frankfurt a. M. stürzte sich im „Frankfurter Hof“ aus dem Balkon des zweiten Stockes eine Engländerin von 18 Jahren. Ihr Zustand ist im Spital ganz befriedigend. Die Ursache, welche die junge Dame zur That trieb, ist noch nicht bekannt, da sie darüber keine Angaben macht.

(Russisches General-Consulat.) Dem zum Kaiserl. Russischen Generalconsul in Frankfurt a. M. ernannten Staatsrath Konstantin von Sidorowitsch ist das Exequatur Namens des Reichs ertheilt worden.

(Ein schlimmes Zeichen der Zeit) ist die auffällige Zunahme der Scheidungsprozesse. Beim Landgerichte in Frankfurt a. M. sind zur Zeit nicht weniger als 21 solcher Prozesse anhängig.

(Die Auslieferung der Gebr. Sachs.) Die „Frankf. Pr.“ schreibt: Wenn auch das Staatsministerium den Antrag auf Auslieferung der Sachs und Comp. gestellt hat, so ist doch deren Erscheinen in Frankfurt sehr fraglich, da die Kosten in keinem Verhältniß zu dem etwaigen Resultate stehen und eine Kostenvorlage noch nicht vorhanden ist; die wenigen vorhandenen Activen, ca. 20,000 Mk., lassen sich, weil einen Theil der Masse bildend, hierzu nicht verwenden.

(Bäderfrequenz.) Baden-Baden 42,100, Homburg 10,106, Teplitz-Schönan 10,729 (33,717 Fremde), Wiesbaden 69,385 Kurgäste.

Kunst und Wissenschaft.

— (Zum Besten der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger) findet morgen, Freitag, im hiesigen Königl. Theater die Aufführung von Halevy's „Bliß“ statt — jener reizenden Oper, welche leider von dem Repertoire der meisten Bühnen, lediglich aus Mangel an geeigneten Repräsentanten für die Partbeien derselben, verschwunden ist. — Die obenerwähnte Genossenschaft, deren Zweck und Wesen der Mehrzahl unserer Leser wohl fremd sein dürfte, erstrebt, Bühnengehörigen im Falle der Invalidität durch eine Rente oder Pension eine gesicherte Zukunft zu schaffen. — Erst vor ungefähr neun Jahren wurde der Gedanke zur Gründung jener Anstalt von einer Anzahl deutscher Schauspieler und Sänger angeregt, und heute gebietet dieselbe bereits über ein Grundcapital von circa zwei Millionen Mark, welches durch feste monatliche Beiträge der Mitglieder (ungefähr 3500) und außerordentliche Einnahmen (Geschenke, Legate, Benefice) aufgebracht wurde. Am 1. April 1882 wird die Anstalt ihre Wirksamkeit beginnen resp. die ersten Pensionen ausahlen. Um das Vermögen der Genossenschaft auf das Mögliche zu erhöhen, finden an den meisten deutschen Bühnen alljährlich Aufführungen statt, deren Ertrag der Vereinskasse zufließt. In diesem Sinne hat auch Se. Majestät der Kaiser huldvollst angeordnet, daß auf den vier Königl. Bühnen (Berlin, Hannover, Cassel und Wiesbaden) jedes Jahr eine Vorstellung zu diesem Zwecke stattfinden. Hoffen wir daher, um des guten Zweckes willen, daß die morgige an unserer Bühne dem segensreichen Institute reichen Ertrag bringe!

(Curaus.) — Solisten-Concert.) Morgen Freitag Abends 8 Uhr findet im Curhause Solisten-Concert der Curcapelle unter Leitung des Herrn Capellmeisters Louis Lütner statt. Zur Aufführung kommen u. A.: 1) Fantasie für Harfe (Hr. Barth), 2) IV. Concert, D-moll, für Violone von Beiztemp (Herr Concertmeister Michaelis), 3) Unterm Balcon, Serenade für Streichorchester (zum ersten Male) &c. In diesem Concerte wird der für das Cur-Orchester neu engagirte Concertmeister Herr Michaelis, ein Schüler Joachim's, zum ersten Male hier solistisch auftreten.

(Vortrag des Herrn Professor W. H. Riehl im Kaufmännischen und Local-Gewerbe-Verein.) Vor einem recht zahlreichen Herren- und Damenpublikum hielt Herr Prof. W. H. Riehl vorgestern Abend im „Saalbau Schirmer“ den angekündigten Vortrag über „Moderne Erfinden“. Der berühmte Redner charakterisirte unsere Zeit als die der Erfindungen. Der bekannte stolze Ausdruck, daß man jetzt mit Blüthe, mit Licht male &c., sei schon trivial geworden. Eine blühende Blüthezeit der Erfindungen sei die Renaissanceperiode des Mittelalters, jene Zeit, der wir das Pulver, die Fernrohre, die Buchdruckerkunst, die Notenschrift und Anderes verdanken. Einen auffälligen Gegenlag bildet aber unsere heutige Erfindungsperiode zu jener älteren in Bezug auf den Erfindergeist, wie auf die Stellung der Erfinder im Leben. Die Erfindungen des Mittelalters bezeichnen Redner als vorwiegend künstlerische, die der Neuzeit als technische, beiderseits im Einklang mit der ganzen Zeitrichtung. In der Renaissancezeit fallen die wichtigsten Errungenschaften in das Gebiet der Malerei und Tonkunst. So seien die Del- und die Fresco-Malerei, das Clavier, die Geige, sowie überhaupt Harmonie und der polyphone Gesang Errungenschaften jener Periode; als ganz besondere Perle aber gehöre ihr die Erfindung der Notenschrift an, ein Wunder menschlichen Scharffinnes, an dem vom 9. bis zum 16. Jahrhundert gearbeitet worden. In fesselnder Weise verbreitet sich der Vortragende, der ja auf diesem Gebiete mit Vorliebe thätig ist, über die Vervollkommenung der Notenschrift, welche dem doppelten Ziele sowohl Höhe und Tiefe des Tones, wie dessen Klangfarbe übersichtlich zu bezeichnen, stets gerechter wurde, indem die Versuche mit Linien endlich zu dem „Gi des Columbus“, den 5 Linien, die Bezeichnung der Klangfarbe durch farbige Linien schließlich zur Erfindung der Schlüssel geführt. Durch die angewandte Vergleichung von Farbe und Ton habe man schon divinatorisch ausgesprochen, was die Wissenschaft erst viel später entdeckte; daß Ton und Farbe in gleicher Weise Product der Luftschwingungen sind, was auch Göthe im 2. Theil des „Faust“ so wunderbar ausbrückt mit den Worten: „Die Sonne geht auf mit großem Geräusch.“ Dem gegenüber nennt Redner die Erfindungen unserer Zeit vorwiegend technische, hervorgegangen aus einer Verbindung der Industrie mit der Wissenschaft. Die Vorläufer „er“ in „erfinden“ habe jetzt eine tiefe Bedeutung. Sie bezeichne das Nachspüren, das Verfolgen des durch die Wissenschaft als möglich aufgestellten Ergebnisses seitens der Erfinder. (So habe man auch im 16. Jahrhundert von einer Erfindung Amerikas

mit Recht gebrochen. Columbus habe eben das theoretisch als vorhanden bezeichnete Land so lange praktisch gesucht, bis er es in der That gefunden hatte.) Diese Bedingung der wissenschaftlichen Erreichbarkeit kennzeichnete die Erfindungsversuche unserer Zeit. Wie die früheren Alchimisten das Gold, haben unsere Chemiker den Diamanten nachzubilden versucht, aber erst, nachdem sie seinen Grundstoff, den Sauerstoff, erkannt hätten. Der verloren gegangenen Erfindung der Glasmalerei habe man so chemisch und historisch nachgeforscht und sie thatsächlich aufgefunden. Was die pecuniäre Stellung der Erfinder, ihren Erfolg anbetrifft, so sei in dieser Beziehung der moderne Erfinder bedeutend besser daran, als seine Collegen aus dem Mittelalter. Der Grund hiervon liege in dem Bunde des großen Capitals und in der Unterstützung des Staates, der als größter Industrieller das größte Interesse an den Erfindungen habe. Redner zieht zum Beweise eine Parallele zwischen Gutenberg und James Watt. Ersterer war Patrikier; er wollte keine technische, sondern eine künstlerische Erfindung machen, er dachte nämlich an die Herstellung einer Prachtbibel. Hierzu verband er sich mit Peter Schoeffer, der die deutsche Fracturschrift künstlerisch verbeisterte. (Hier erwähnte Redner abweisend die mitunter zu Tage tretenden Bestrebungen, die deutsche Schrift zu Gunsten der lateinischen Lettern zu beiseitigen, welche Bestrebungen er entschieden mißbilligt, schon aus dem Grunde, weil wir mit diesen deutschen Lettern in der Buchdruckerkunst die Welt erobert haben.) Das nöthige Capital fand Gutenberg bei Fust, und als er sich mit diesem entzweite, mußte Gutenberg mit schlechterem Material drucken und schließlich starb er unbekannt, ein Vergessener. Erst die Reformationszeit brachte die Buchdruckerkunst zu allgemeinen Ehren, während sie bis dahin, nur zu gelehrten und wissenschaftlichen Zwecken dienend, ein kümmerliches Dasein fristete. Ganz anders erging es Watt. Er hatte das Motto: „Observare“ und er beobachtete. Namentlich war er ein Freund der Pöbse und stand in engen Beziehungen zu Walter Scott. Zunächst studirte Watt Chemie, dann ging er in eine mechanische Werkstätte. In der Absicht, sich dort als Mechaniker niederzulassen, ging er nach Glasgow, wurde aber von der Zunft nicht zugelassen, darauf aber von der Glasgower Universität als ihr Mechaniker angestellt. Als er das defecte Modell einer Dampfmaschine reparirte, brachte er seine Verbesserungen an und erfand so die Dampfmaschine, d. h. eine Maschine, die überall anwendbar war im Gegensatz zu dem alten, wenig brauchbaren und unbefriedigenden Mechanismus. Der Staat gewährte dem Erfinder reichlichen Patentschutz, Capital fand sich auch Dank der sich damals entwickelnden Bedeutung der Börse, und so konnte Watt vor seinem Ende (1819) noch sehen, wie seine Erfindung ihre Weltreise antrat. So ist jetzt — führt Redner weiter aus — die Erfindernoth völlig geschwunden und weit näher als sie liegt uns ihr Gegentheil, der Erfinderschwindel. Der Wunsch, schnell reich und berühmt zu werden, lockt heute zu allen möglichen Versuchen an. Dies hat auch eine Schattenseite, nämlich das schnelle Ueberflügeln einer Erfindung durch eine andere. Die Wissenschaft und Technik veraltet fortwährend, nur die Kunst bleibt, in gewissen Grenzen, immer jung. Es wird eine Zeit kommen, wo man über unsere Eisenbahnen eben so spöttisch die Achseln zuckt, wie wir über die alten Landfutschen. So bleibt nur wenig vom Werk der Erfinder. Nun könnte man sagen: das Alles wird aufgewogen durch das ewige siegreiche Fortschreiten des Menschen. Aber wohin führt dieses Fortschreiten? Unser Lauf geht zum Grabe! Und was zulezt? — Gerade hierin jedoch liegt die ideale Seite des Erfinders, das Streben und Wirken für einen Zweck, den wir zwar nicht klar erkennen, wohl aber ahnen, die Aufopferung des eigenen Interesses für das erhoffte Besserwerden des All. — Lebhafter Beifall belohnte den Redner für seinen ebenso interessanten wie anregenden Vortrag.

* (Offenbach.) In Paris ist am 5. October der Componist Offenbach gestorben. Jacques Offenbach war geboren in Köln am 17. Juni 1819, erhielt seine Ausbildung auf dem Conservatorium zu Paris, machte sich zuerst als Violoncellist bekannt, lebte dann einige Jahre in Deutschland und wurde bei seiner Rückkehr nach Paris Capellmeister am Théâtre français. Im Jahre 1855 übernahm er die Direction der „Bouffes Parisiennes“. Später hat er sich durch seine schlüpfrigen Operetten allgemein bekannt gemacht.

Aus dem Reiche.

* (Kaiser und Kaiserin.) welche in Baden-Baden weilen, erfreuen sich des besten Wohls. Am Montag empfingen die Majestäten den Bisthumsverweser Rüböl aus Freiburg in Audiens. Nachmittags traf der Prinz Friedrich der Niederlande in Baden-Baden ein und wurde von dem Kaiser am Bahnhofe empfangen. — Der Statthalter von Manteuffel hatte am Dienstag eine zweistündige Audiens bei dem Kaiser.

* (Auszeichnung.) Dem General der Infanterie von Brühlwitz, Gouverneur der Festung Mainz, ist das Großkreuz des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen mit Schwertern und das Großkreuz des Großherzoglich Mecklenburgischen Hausordens der wendischen Krone verliehen worden.

— (Mausergewehr.) Das neuerbesserte Mausergewehr wird bekanntlich seit einiger Zeit durch praktischen Gebrauch im Garde-Schützen-Bataillon zu Berlin erprobt; wie man hört, hätten die Resultate befriedigt und wäre jetzt ein Bericht von sachverständiger Seite zu erwarten, von welchem dann die Entscheidung abhängig sein wird.

— (Volkszählung.) Der „Reichsanzeiger“ publicirt eine Verordnung des Ministers des Innern betreffs der Volkszählung vom 1. December.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Man verfährt bekanntlich in allen Bundesstaaten nach einem einheitlichen System, das Zählmaterial geht nach seinem Abfluß an die Bezirksbehörden, welche dasselbe prüfen und an die statistischen Bureau in den Hauptstädten überweist. Von hier aus gelangen die Resultate an das statistische Amt des Reiches.

— (Neue Orthographie.) Wie jetzt verlautet, hat Herr v. Patzsch das bereits erwähnte Verbot seiner eigenen Orthographie im amtlichen Verkehr nicht nur an die Lehrercollagen und Directoren höherer Schulen ergehen lassen, sondern auch an alle Aufichtsbeamten der preussischen Volksschule. Die „Nat.-Ztg.“ verimuthet, daß dieses Verbot an die Beamten nur ein Uebergangsschritt sein werde, um die Forderung der neuen Orthographie auch in der Schule wieder fallen zu lassen.

— (Beschränkung der Wechselfähigkeit.) Der Jungerauschuß zu Dsnabrad hat bei den Beratungen über die Beschränkung der Wechselfähigkeit, welche derselbe auf Aufforderung der Königl. Landdrostei vlog, einstimmig den Beschluß gefaßt: Die Ansicht des Jungerauschusses geht dahin, daß eine Beschränkung der Wechselfähigkeit ganz oder theilweise dem Handwerke nicht von Nutzen, sondern eher schädlich sein würde.

— (Ueber die Verwendung schulpflichtiger Kinder in ländlichen und gewerblichen Arbeiten) hat der Minister des Innern in Preußen die Oberpräsidenten beauftragt, auf Grund des Gesetzes über die Polizei-Verordnungen zu bestimmen, daß Derjenige, welcher ein schulpflichtiges Kind, ohne zu dessen Erziehung verpflichtet zu sein, während der Zeit des Schulunterrichts zu ländlichen, gewerblichen oder anderen Beschäftigungen verwendet, mit einer Geldstrafe von 1—15 Mk. verhältnißmäßiger Haft belegt werden soll.

— (Akademie des Bauwesens.) In Gemäßheit des Allerhöchsten Erlasses vom 7. Mai d. J. ist mit dem 1. d. M. die technische Deputation zu Berlin aufgelöst und an deren Stelle die neu geschaffene Akademie des Bauwesens getreten.

Vermischtes.

— (Kölner Domfeier.) Aus Anlaß des Kölner Dombaufestes bleiben die am 14. d. M. bei sämtlichen Stationen der Hessischen Ludwigsbahn ausgegebenen Retourbilletts nach Köln zur Rückfahrt bis incl. 16. October gültig.

— (Mord.) In Düsseldorf kam am Montag Abend gegen 11 Uhr der Modellstecher Rosen in eine Restauration, setzte sich zu dem Schenker der Düsseldorfer Akademie Klein, nahm einen Revolver hervor und schloß denselben durch's Auge eine Kugel in's Gehirn, so daß derselbe auf der Stelle todt blieb. Der Mörder wurde sofort verhaftet. Derselbe führte außer dem sechslosigen Revolver noch einen Todtschläger bei sich. Die Motive der That ist noch nichts bekannt.

— (Eine Blutvergiftung durch bleihaltige Schminke.) hat sich laut der „Post“ ein bei einem Theater in Berlin engagierter Schauspieler zugezogen. Derselbe war mit einem starken Schnupfen befallen, hat aber, obwohl ihm in Folge dessen die Nase stark entzündet war, sein Spiel nicht ausgesetzt. Vorgetern Abend nach beendeter Vorstellung fühlte er bereits beim Abschnupfen einen brennenden Schmerz. Gestrich, der in der Nacht sich so verstärkte, daß er am Morgen ärztliche Hülfe nachsuchen mußte. Die Nase und die umliegenden Gesichtspartien zeigten sich stark geröthet und geschwollen. Es ist der ärztlichen Kunst gelungen, die weitere Ausbreitung der Geschwulst zu verhindern, nichtoweniger schwebt der Schauspieler aber noch in Gefahr.

— (Brieftauben.) Auf der Feste Marienberg bei Würzburg befinden sich etwa 200 Brieftauben. Derselben werden, da sie im Kriegsfalle Dienste thun sollen, hierzu eben tüchtig eingeschult. Jüngst wurden dieser Thiere nach Stralsburg geschickt. 39 kamen schon nach 2 Stunden wieder zurück und nur eine slog nach Stralsburg retour.

— (Wie unterscheidet man echte Goldstücke von nachgemachten?) Ueber die Echtheit unseres Goldgelbes herrscht Publikum noch viel Irrthum, so daß im geschäftlichen Verkehr die Goldstücke oft wegen Farbe und Klanglosigkeit zurückgewiesen werden. Der Klang hängt von der Prägung ab; werden die Stücke geprägt, ohne glühen, so sind sie hart und haben wenig oder gar keinen Klang. Die schöne gelbe Farbe erhalten die Stücke durch Glühen und Kochen in verdünnter Säure, die röthlichen jedoch sind letzterem Verfahren nicht unterworfen gewesen. Der Gehalt an feinem Gold ist bei den gelblich röthlichen wie bei den grau röthlichen ganz gleich. Die Klanglosigkeit rührt auch oft von kleinen Rissen oder Blasen im Golde her. Mitthin ist weder Klanglosigkeit noch auch die Farbe eine Gewähr für die Unetheit. Der Käufer, ob die Stücke echt sind, kann man sich sehr leicht durch folgende Verfahren überzeugen. Wiegt man ein 20-Markstück, so muß es genau 8 Gramm wiegen und das 10-Markstück 4 Gramm; vergleicht man ein Stück mit dem anderen von gleichem Werth, so muß es gleich groß und stark sein. Kein anderes Metall steht in Stärke, Größe und Gewicht dem Golde gleich. Mitthin kann man ruhig ein Goldstück, welches die genannten Eigenschaften besitzt, annehmen.

— (Moderne Ehephilosophie.) Fräulein Amelie ist reich und schön, nähert sich aber schon bedenklich dem Alter, in dem die Zeit der „Alten-Jungfernschaft“ droht. Es ist dies ihre Schuld, denn sie hat bisher ihr vorgeschlagene Heirathsparte zurückgewiesen. „Kind!“ mahnt ihre Tante, „was soll aus Deinen Weigerungen werden? Gib Acht, ich will es noch kommen, daß Du womöglich eine Ehe aus Neigung eingegangen

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Mein Geschäftslokal befindet sich
jetzt Rheinstraße 30, Parterre.

Wilhelm Auer,
Haupt-Agent der Aachener und Mün-
chener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
und der Lebensversicherungs- und Erspar-
nisbank in Stuttgart. 8926

Sch. wohne jetzt

Oranienstraße 13.
Adolf Wald,
Pianist und Organist.

8949

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie verehrten Herrschaften die
ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von Schützenhof-
straße 1 nach Marktstraße 23 verlegt habe. Gleichzeitig
empfehle mich zur Anfertigung aller Schnitzereien in Elfenbein,
Metall u. s. w. wie Wappen, Monogramme, Schmuck- und
Phantasie-Gegenstände, sowie Annahme aller Reparaturen.
8946 **Albert Preuss, Graveur.**

Wir zeigen hiermit unseren werthen Kunden, sowie dem
p. p. Publikum ergebenst an, daß wir vom 1. October an
unser Kleidergeschäft nach Grabenstraße No. 6 verlegt
haben, und empfehlen wir dasselbe auf's Beste.
8839 Achtungsvoll **G. Naurath.**

Bekanntmachung.

Unser Versteigerungs-Lokal ist vom 1. October ab Vor-
mittags von 9-12 und Nachmittags von 2-5 Uhr
geöffnet.

Marx & Reinemer, Auktionatoren,
321 43 Schwalbacherstraße 43.

Saalbau Lendle.

Unterzeichneter empfiehlt einen guten Mittagstisch von
60 Pf. an, sowie jeden Morgen warmes Frühstück, reinen
Wein, echtes Erlanger Bier und Exportbier von Ge-
brüder Esch, süßen und rauen Apfelwein.
8837 Achtungsvoll **Ph. Lendle.**

Vorzügliches Flaschenbier

per Flasche 20 Pfg.
bei 10 Flaschen (frei in's Haus) 19 "

8129 **Wilh. Dietz, Moritzstraße 12.**

Flaschenbier

aus der Brüdergemeinde zu Neuwied, sowie 1. Qualität
Mainzer Actienbier in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen empfiehlt
9021 **Friedrich Eschbacher, Dohheimerstraße 20.**

Zum Mahlen und Keltern

von Obst und Wein stehen Apfelmühlen und Keltern billigt
zur gef. Benutzung bereit bei **W. Gail, Dohheimerstr. 33.** 6544

Johannistrauben-Wein per Flasche 2 Mark
50 Pf. zu haben bei
2498 Gastwirth **Benz im Gasthaus zum Erbprinz.**

Tafel-Birnen und -Äpfel
werden in großen und kleinen Parthien abgegeben auf Gut
Julienheim bei Eltville a. Rh. 8137

Hasenpasteten

per Stück 70 Pfg.

sind wieder täglich frisch zu haben in der
Conditorei von Wilh. Abler,
8996 Taunusstraße 26.

Frische Ostender

A u s t e r n,
Hamburger Rauchfleisch,
Gänseleber- und Trüffelwurst
soeben eingetroffen bei

9138 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Eingetroffen:

Gothaer Zungenwurst,
ist. Cervelatwurst,
Frankfurter Würstchen,
ital. Maronen,
la Elb-Caviar.

Auch empfehle

abgekochten Schinken.

W. Jung,

9157

Ecke der Adelsheidstraße und Adolphsallee 2.

Neuchat. Spundenkäse,
Fromage de Brie,
Altenburger Ziegenkäse,
Altenburger Bierkäse,
la Holländer Käse, Gouda,
la Edammer Käse,
la Emmenthaler Käse,
Kräuter-Käse,
Romadour- & Limburger Käse etc.

empfehlte in feinsten Qualität

9023

J. Gottschalk, Goldgasse 2.

la Hausmacher Leberwurst,
fr. und ger. Schwartenmagen,
Frankf. Würstchen,
rohes Solberfleisch

8786

empfehlte

K. Frankenbach, Kirchhofsgasse 7.

Teltower Rübchen, Mainzer Sauerkraut, rothe
Rüben, täglich frische Bückinge zum Rohessen, russ. Sardinen,
Sardellen, neue und marinirte Häringe, feinste Cervelat,
Leber- und Blutwurst, Fuldaer Preßmagen und westfälischen
Schinken im Ganzen und im Querschnitt, westf. Bismarck
mehrmals die Woche frisch, Fromage de Brie, Neuschäteller,
Emmenthaler, Kräuter-, Limburger- und Handkäse in besten
Qualitäten empfiehlt

8950

Schmitt, Wehnergasse 25.

Süßer Apfelmooß

über die Straße per Schoppen 14 Pfg. Friedrichstraße 6
im Hinterhaus.

333

Ferd. Müller.

Süßer Apfelwein bei **W. Wenzel, Fain-**
brunnstraße 8. 13215

Quitten zu verkaufen **Weisbergstraße**
No. 5. 9056

Zurückgesetzte Stickereien

sehr vorthellhaft bei

E. L. Specht & Co.,
Wilhelmstraße 40.

6997

K. Zimmermann,

Bürstenfabrikant,

Kreuzgasse 1, Kreuzgasse 1,

empfehlte seine selbstverfertigten Bürsten und Pinsel aller Art in nur guter Qualität; ferner habe große Auswahl in allen Arten von Kämmen, als: Frisir-, Staub-, Taschen-, Kusted-, Seiten-, Reis- und Pferdeköpfe, Fensterleder, Cocosmatten, Schwämme, Federbesen, Borstenabtauber u. zu den billigsten Preisen. 4034

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32 im „Adler“.

14036

Amerikanische

Brillant-Glanz-Stärke,

in Qualität unübertroffen, ist anerkannt das beste aller existirenden Mittel zur Erzielung einer feinen, weißen und brillanten Appretur der feinen Wäsche. Dieselbe ist in allen größeren Städten Deutschlands und den Nachbarstaaten mit nachhaltigem Erfolge eingeführt, beliebt und lebhaft begehrt — gewiß der beste Beweis für ihre vortrefflichen Eigenschaften.

In Wiesbaden zu haben in Paqueten à 20 Pfg. bei **J. H. Lewandowski,** Droguenhandlung, Kreuzgasse 16. 8541

Heinr. Stemmler, Glaser,

Michelsberg 6,

empfehlte sich im Einrahmen von Spiegeln und Bildern, sowie im Anfertigen von Vorfenstern und allen in sein Fach einschlagenden Reparaturen bei reeller Bedienung und zu den billigsten Preisen. 8867

Tapezirerstärke

per Pfund 23 Pf., bei 10 Pfund à 21 Pf., empfiehlt
8938 **Gustav v. Jan,** Michelsberg 20.

Schön gemästetes Geflügel,

lebend und geschlachtet, liefert frei in's Haus zu den billigsten Preisen **Wilh. Birk,** Lahnstraße 2.

NB. Bestellungen nimmt auch Herr Kaufmann Peter Enders, Michelsberg, entgegen. 8730

Abreise halber

9014

läßt **Graf Gallenberg** in Biebrich, Wiesbadenerstraße No. 29, vom 7. bis 12. October aus freier Hand verkaufen:

Neue und antike Möbel, Schlafstühle, Garnituren, Stand- und Salonuhren, Lüster, Del- und Aquarellbilder, Photographien, Sättel, Gewehre, Holzwerk und diverse Gegenstände (Reise-Effekten, Nippfachen, Antiquitäten).

Kirchgasse 30 ist Wegzugs halber eine große Parthie verschiedener Werthhölzer, sowie eine Hobelbank mit Werkzeug zu verkaufen. 8355

Ein gelber Porzellanofen, 2 Meter hoch, in gutem heizbarem Stande, ist zu verl. Schwalbacherstraße 30, 1 Tr. h. 7049

Buchenes Scheit- & kiefernes Anzündeholz

billigt bei

Fr. Meinecke,

Dampffägewerk & Brennholz-Handlung,
23 Dohheimerstraße 23.

8036

Die Kohlen-, Coaks- & Brennholz-Handlung,

Brennholzzerkleinerungs-Anstalt

von

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15,

empfehlte zur bevorstehenden Saison:

Ofenkohlen bester Qualität, ca. 50% Stückerhaltend, Stückkohlen, gesiebte, Verbrennung ohne Ruß, für Centralheizungen und Reguliröfen besonders geeignet, Rußkohlen, gewaschene, I. und II. Sorte in Ia Qualitäten, Flamm-Rußkohlen, gewaschene, magere, Verbrennung ohne Ruß, für Salonfeuerungen besonders empfehlenswerth, Rhein. Braunkohlen-Briquettes, Steinkohlen-Briquettes, kiefernes Anzündeholz in beliebiger Größe geschnitten, buchenes Scheitholz und gespalten, Gascoaks, Ofencoaks, buch. Holzkohlen und Lohkuchen zu billigsten Tagespreisen.

Bei comptanten Zahlungen werden 3% Sconto, gleichzeitiger Entnahme von 3 Fuhren 2% Rabatt bewilligt.

In Wagonladungen zu entsprechend billigen Preisen. 6669

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Rußkohlen, Stückkohlen, buchene Holzkohlen, kiefernes und buchenes Holz, sowie Lohkuchen empfiehlt
7564 **Heinr. Heyman,** Mühlgasse 2.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Aug. Koch,

4 Mühlgasse 4,

Kohlen- & Brennholz-Handlung,
empfehlte sich zur Lieferung von Brennmaterialien aller Art. 351

Prima Qualitäten. Billige Preise.
Ruß-, Stück- und Förderkohlen in Wagonladungen mit besonders billiger Berechnung.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ruhrkohlen, Rußkohlen,

erste und beste Sorte, direct von der Bahn über die Stadtwaage, liefert **Friedrich Beilstein,** Bleichstraße 21.
Bestellungen nimmt auch die Buchhandlung von W. Roth, Webergasse 11, für mich an. 8891

KOHLN

stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
8916 **Otto Laux,** Alexandrasstraße 10.

Ruhrkohlen, sehr stückreich, I. Qualität, verkaufe ich von jetzt ab, direct aus den Waggons, die Fuhre à 20 Ctr. über die Stadtwaage zu 18 Mk., sowie Rußkohlen, größte Sorte und I. Qualität, zu 19 Mk. per comptant. Gegen Vergütung von 1 Mk. mehr auch in Säcken. Bestellungen können auch per Postkarte gemacht werden. **Peter Blum,** Grabenstraße 24. 8259

1/8 Sperrsig rechts gesucht. Näheres Expedition. 8925

Ein Viertel Sperrsig abzugeben Dohheimerstraße 35. 9074

Walramstraße 25a, Hinterhaus, eine Stiege hoch, werden Herrenkleider gewendet, appretirt, ausgebessert u. gepußt. 8897

Meine beinahe 18 Jahre Langgasse 5 betriebene Papier-, Schreib- & Zeichenmaterialien-Handlung, sowie die Agentur des „Frankfurter Journals“ habe ich nach

51 Kirchgasse 51 (neu erbautes Kleber'sches Haus) 8760

verlegt.

Wiesbaden, im October 1880.

P. Hahn.

Sopha- & Bett-Vorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna, holländische und schott. Teppiche,

Treppenläufer

in allen Arten und mess. Treppenstangen,

Möbelstoffe

in Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste, Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen, festen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39. 291

Smyrna-Vorlagen.

Plüsch- und Gobelin-Decken.

Filiale von

J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.

Modes.

8974

Josephine Birnbaum, Wiesbaden,
Geisbergstraße 14, I. Etage.

Ausstellung neuester Modellhüte.

Lang- **K. Ulmer,** Lang-
gasse 11, gasse 11,
vorm. Chr. Maurer.

Zur bevorstehenden Saison halte ich mein reichhaltig assortirtes Lager in

**Hüten, Hutformen, Fantasie- & Strauß-
Federn, Stutstoffen, Agraßen etc.**

angelegentlichst empfohlen und erlaube mir noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ich das **Färbereien und Färben** von Hüten übernehme, sowie **Bearbeiten in geschmackvoller Ausführung** prompt und zu mäßigen Preisen anfertige. 54

Curfus im Maachnehmen, Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinderkleider nach Grande'schem System nebst symmetrischer Berechnung und Erklärung der Journale beginnt am 12. October.

9013

Fr. Roth, Wellstrasse 6,
seither Adelsheidstraße 42.

Ich beehre mich hierdurch den Empfang einer großen Sendung **Filzhüte**, von 60 Pfg. anfangend bis zu 10 Mk., ferner **Formen, Federn, Blumen, Agraßen, Samme, Plüsch**, sowie der neuesten **Stutstoffe** ergebenst anzuzeigen. **Hüte zum Färben und Färbereien** werden fortwährend angenommen, solche auch auf das Geschmackvollste garnirt. 7964

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Ach. Lugenbühl,

kleine Burgstraße 6, Badhaus „Zum Cölnischen Hof“ empfiehlt in großer Auswahl das Neueste in:

Winter-Budskin,

Herbst- & Winter-Paletot-Stoffen,
weißen, rothen und bunten

Bett-Decken,

Reise-Decken,

Pferde-Decken,

Herren-Plaids,

8010

Rock- & Hemden-Flanellen.

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19.

Um am bevorstehenden Quartal einen größeren Verkauf zu erzielen, haben wir beschlossen, für die Monate September und October sämtliche auf Lager befindliche **Möbel** zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen und bitten ein verehrliches Publikum um geneigten Zuspruch. 6740

Garantie ein Jahr.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese &c. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolf, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 4014

Pianino-Verkauf,

kreisförmige und gradförmige, aus den renommiertesten Fabriken unter 3jähriger Garantie, verkaufe ich unter dem Fabrikpreis. Anzusehen nur Vormittags Wörthstraße 16, Parterre rechts. 6628

W. Bierod.

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogengasse 6,

empfehlte sein reich assortirtes Lager in **Rohr- und Strohstühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen, Schaukelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,** echte **Wiener Stühle** zu billigen Preisen. 4018

Alle Arten Stühle

werden billig und gut geflochten und reparirt von **C. Eckert, Adlerstraße 3.**

4940

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohstühle** billig geflochten, polirt und reparirt. 4019

173

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft.

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben vom III. Quartal 1880.

Einnahmen						Ausgaben						
Uebertrag vom II. Quartal.		im III. Quartal		Summa.		Uebertrag vom II. Quartal.		im III. Quartal		Summa.		
Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	
997,279	15	422,573	47	1,419,852	62	1) Darlehen:						
1,115,327	6	515,298	31	1,630,625	37	a. Vorschüsse	3,553,105	12	390,696	—	3,943,801	12
6,602,732	16	2,866,863	79	9,469,595	95	b. Wechsel	1,600,010	96	537,910	38	2,137,921	34
						c. Credite in laufender Rechnung	9,220,571	9	3,224,649	36	12,445,220	45
1,941,319	15	258,669	14	2,199,988	29	2) Passiv-Capitalien:						
6,617,823	95	2,656,944	97	9,274,768	92	a. Sparkasse des Vereins	457,727	73	214,851	54	672,579	27
3,660,252	71	580,024	20	4,240,276	91	b. Conto-Corrent-Creditoren	4,558,516	80	2,490,874	11	7,049,390	91
						c. Darlehen auf Kündigung	316,298	52	580,611	84	896,910	36
3,885,179	98	3,960,217	43	7,845,397	41	3) Verkehr mit Bankinstituten:						
854,904	—	596,221	79	1,451,125	79	a. Conto-Corrent-Verkehr	4,868,969	44	3,002,211	70	7,871,181	14
31,545	78	104,717	86	136,263	64	b. Bankwechsel	1,364,909	79	1,503,165	30	2,868,075	9
						c. Effecten	477,512	35	497,740	71	975,253	6
4,322,658	40	1,974,700	55	6,297,358	95	4) Commission und Incasso:						
533,707	96	410,574	17	944,282	13	a. Effecten-Conto	4,473,156	34	1,878,557	62	6,351,713	96
624,348	35	473,254	91	1,097,603	26	b. Coupons-Conto	700,692	81	246,398	36	947,091	17
142,495	98	173,707	53	316,203	51	c. Incasso-Conto	656,703	39	385,432	96	1,042,136	35
1,253	20	1,610	73	2,863	90	5) Zinsen und Provision	66,671	67	84,313	87	150,985	54
1,727	12	2,647	36	4,374	48	6) Depot-Provision	—	—	—	—	—	—
2,500	—	1,200	—	3,700	—	7) Verwaltungskosten	26,145	2	13,422	80	39,567	82
1,339,211	71	17,150	33	1,356,362	4	8) Hausverwaltungs-Conto	496	69	5,425	66	5,922	35
171,336	—	384	—	171,720	—	9) Guthaben der Mitglieder	58,334	62	14,184	14	72,518	76
49,845	15	—	—	49,845	15	10) Reservefond	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	11) Effecten des Reservefonds	161,250	55	550	20	161,800	75
—	—	—	—	—	—	12) Mobilien	2,707	19	40	60	2,747	79
—	—	—	—	—	—	13) Bau- und Immobilien-Conto	71,000	—	—	—	71,000	—
194,000	—	—	—	194,000	—	14) Hypotheken-Conto	194,000	—	—	—	194,000	—
45,000	—	—	—	45,000	—	15) Hypothekar-Gläubiger: Nassauische Landesbank	—	—	3,150	—	3,150	—
2,888	48	—	—	2,888	48	16) Conto für zweifelhafte Forderungen	—	—	—	—	—	—
85,911	65	—	—	85,911	65	17) Mittelrheinischer Verband	2,547	86	432	46	2,980	32
						18) Dividenden und Zinsen der Geschäftsanteile	81,102	98	1,908	79	83,011	77
33,223,247	94	15,016,760	51	48,240,008	45	Cassenbestand am 30. Sept. 1880	32,912,430	92	15,076,528	40	47,988,959	32
33,223,247	94	15,016,760	51	48,240,008	45	Summa	32,912,430	92	15,076,528	40	48,240,008	45

Activa.

Geschäftsstand Ende September 1880.

Passiva.

		Markt.	Pf.			Markt.	Pf.
1) Vorschüsse		2,523,948	50	1) Sparcasse des Vereins		1,527,409	2
2) Wechsel		507,295	97	2) Conto-Corrent-Creditoren		2,225,378	1
3) Credite in laufender Rechnung		2,975,624	50	3) Darlehen auf Kündigung		3,343,366	55
4) Verkehr mit Bank-Instituten:				4) Commission und Incasso:			
a. Conto-Corrent-Verkehr		25,783	73	c. Incasso-Conto		55,466	91
b. Bankwechsel		1,416,949	30	5) Zinsen und Provision		165,217	97
c. Effecten		838,989	42	6) Depot-Provision		2,863	90
5) Commission und Incasso:				7) Guthaben der Mitglieder		1,283,843	28
a. Effecten-Conto		54,355	1	8) Reservefond		171,720	—
b. Coupons-Conto		2,809	4	9) Hypothekar-Gläubiger: Nass. Landesbank		190,850	—
6) Verwaltungskosten		35,193	34	10) Conto für zweifelhafte Forderungen		45,000	—
7) Hausverwaltungs-Conto		2,222	35	11) Dividenden und Zinsen der Geschäftsanteile		2,899	88
8) Effecten des Reservefonds		111,955	60				
9) Mobilien		2,747	79				
10) Bau- und Immobilien-Conto		71,000	—				
11) Hypotheken-Conto		194,000	—				
12) Mittelrheinischer Verband		91	84				
13) Cassenbestand		251,049	13				
		9,014,015	52			9,014,015	52

Zahl der Vereinsmitglieder Ende September 1880: 3958; Zugang: 62; Abgang: 86; Stand: 3934.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft.

Roth.

pp. Gabel.

Das Anfertigen von Vorfenstern und Vorthüren, sowie alle vorkommende Glaserarbeiten in Neubauten und sonstige Reparaturen werden unter Garantie prompt und billigt besorgt Friedrichstraße 32; daselbst stehen 2 Vorfenster, noch neu, preiswürdig zu verkaufen. 7089

Matratzen, ein- und dreitheilig, sowie gesteppte Strohsäcke sind sehr billig zu verkaufen Adelheidstraße 23 im Dachlogis. 4181

Bleichstraße 18 ist wegen Auswanderung eine ganze fast noch neue Wohnung-Einrichtung zusammen oder getheilt billig zu verkaufen. 8356

Alle Arten Stühle werden billigt geflochten, reparirt und polirt bei Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 6987

Betten, franz., mit Federrahme, Matratze und Keil à 68 M. Balkenstraße 29. 4075

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk, alten Büchern u. Ellenbogengasse 11. 3822

Agentur von einem Kaufmann zu übernehmen gesucht. Gef. Franco-Offerten sub L. G. 444 besorgt die Expedition d. Bl. 8663

Einige junge Leute werden zum guten, bürgerlichen Mittag- und Abendtisch per Tag zu 1 Mark gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 8136

Unterricht.

Unterricht in der französischen und englischen Sprache, sowie in der Musik gegen mäßiges Honorar. Näheres in der Exped. 9053

Leçons française et conversation par une maîtresse française diplômée. Elisabethenstrasse 7. 4043

Leçons particulières de français et d'anglais. — Dreissig Jahre Privat-Lehrer dieser Sprachen in Paris und London. — Langgasse 41, Hôtel „Schwarzer Bär“. 7505

Silentium.

Am 11. October eröffne ich wiederum mein Silentium, Arbeitsstunden mit Repetitionen. Jede Woche wird Extemporale geschrieben. Täglich von 5—7 Uhr Abends Friedrichstraße 5. 9098

O. Klebs, Privatlehrer. Eine Dame (langjährige Schülerin des Kölner Conservatoriums) wünscht noch einige Klavierstunden zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt in den Morgenstunden Herr Pianist Zech, Karlstraße 18. 8538

Clavierunterricht per Stunde 50 Pf. M. G. 8762 Eine geprüfte Handarbeitslehrerin ertheilt Privatstunden in und außer dem Hause. Näheres Köderallee 28, Parterre. 7820

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus zum Alleinbewohnen, schöne Lage, zu verkaufen.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 8045
Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 4047

Gelegenheits-Kauf.

Ein schönes Haus, zum Möblirt-Vermiethen sehr geeignet, mit Balkons und Garten, wegen Wegzug billig zu verkaufen.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 9121

Landhaus,

mittelgroß, an den Curanlagen, zu verkaufen. M. Exp. 4046
Ein schönes, gut gelegenes Haus mit frequenter Wirthschaft, betreffs seiner Lage und Eintheilung als Hotel sehr geeignet, abtheilungshalber zu verkaufen. Offerten unter G. K. an die Expedition erbeten. 8940

Das Haus kleine Schwalbacherstraße 9, für Schreiner u. sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Michaelsberg 28. 7635
In **Biebrich**, vis-à-vis der Güterhalle der Schifffahrtsgesellschaft, ist ein Haus mit kleinem Seitenbau und schönem Wirthschaftsgarten, worin seit langen Jahren eine frequente Wirthschaft betrieben wird, besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen. Näh. Leberberg 7. 6948
Eine Wirthschaft in bester Lage Wegzugs halber zu vermieten. Offerten unter M. U. 43 an die Exped. 8835
14,000 M. zu 4 1/2 % Zinsen auszuleihen. Näh. Exped. 8896
16,000 M. oder weniger liegen zu 5 Prozent gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zum Anleihen bereit. Näh. Expedition. 8864

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine zweite Modistin sucht Placement in einem Putzgeschäft. Näheres Expedition. 8661

Frau Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1 St., empfiehlt und placirt stets Dienstpersonal aller Branchen. 8961

Ein gesundes, junges Mädchen sucht Stelle als Schenkamme. Näheres Frankenstraße, Bedel'sches Gartenhaus. 9111

Ein gebildetes Fräulein aus anständiger Familie wünscht Stelle als Ladenmädchen irgend welcher Branche. Salair wenig oder gar keins beansprucht. Näh. Expedition. 9021

Ein Kammerdiener mit 5-jährigen Zeugnissen sucht ähnliche Stellung und nimmt auch andere Stellung an. Näh. Exp. 8991

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Ein Lehrling gesucht.

Louise Beisiegel, Kirchgasse 42. 8791

Ein kräftiges, solides Mädchen gesucht Ellenbogengasse 3. 9091

Zum sofortigen Eintritt ein junger Kaufmann für Comptoir und Magazin gesucht. Schöne Handschrift bevorzugt. Offerten mit Angabe der Salair-Ansprüche unter F. 33 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9111

Ein braver Junge kann das Bäckergeschäft erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 8891

Gesuch.

Ein unverheiratheter, junger Mann, Bademeister, welcher bisher in einer römisch-irischen Bade-Anstalt in dieser Eigenschaft vorgestanden hat, wird zum baldigen Eintritt in eine große Stadt Süddeutschlands gesucht. Offerten unter G. 2811 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. (26)

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

In der Nähe der Adelheidstraße wird ein geräumiges, möblirtes Zimmer, Sonnenseite, für einen alten Herrn gesucht. Gef. Offerten unter H. B. 62 an die Exped. erbeten. 9091

Ein möglichst großer Weinkeller,

eventuell mit Wohnung oder ganzem Haus, auch außerhalb der Stadt, auf den 1. April 1881 oder früher zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe, Größe und Lage unter E. G. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7691

Angebote:

Albrechtstraße 29 ist eine Wohnung zu vermieten. Ein zusehen von 10—12 Uhr Morgens. N. Schützenhoffstr. 1. 9091

Bleichstraße 11 im 3. Stock links ist ein fein möblirtes Zimmer zu vermieten. 7878

Große Burgstraße 8 sind 3 Zimmer, Küche u. im 3. Stock an stille Bewohner auf gleich zu vermieten. 1383

Dohheimerstraße 18, Bel.-Et., gut möbl. Zimmer z. verm. 7778

Geisbergstraße 26 sind 2-3 möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 8740

Hellmundstraße 1d, 1 St., gut möbl. Zimmer zu verm. 6613

Hellmundstraße 25a, Bel.-Etage, ist ein schön möblirtes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 9003

Hermannstraße 2 ist die Bel.-Etage, comfortable möblirt, mit Küche u. von jetzt bis 1. April an ruhige Leute zu verm. 9006

Langgasse 1 ist eine geräumige Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Stock. 8560

Langgasse 26 ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 9127

Louisenstraße 43, 1 St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 520

Mauergasse 12 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 4076

Moritzstraße 6, Bel.-Etage rechts, sind 3 elegant möblirte Zimmer zu vermieten, auch einzeln. 5894

Moritzstraße 6, 2. Et. links, sind 2-3 möblirte Zimmer zusammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu verm. 6878

Nicolastraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzuweisen zwischen 10 und 12 Uhr. 4076

Nicolastraße 16 ist der zweite und dritte Stock sofort zu vermieten. 6431

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause (Südseite), ist eine herrschaftlich möblirte Etage anderweit zu vermieten; desgleichen eben- daselbst ein Salon mit Kabinett. 8147

Webergasse 34, 2 Stiegen, ein möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten. 9128

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, sind 2 möblirte Zimmer mit Pension miethsfrei. 5284

Möblirte Villa, am Curpark,

8-10 Zimmer, Küche u. z. vermieten. Näh. Exped. 7046

Ein möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 36, 3 St. 1. 8489

In schönem Gartenhause unfern vom Curhause 2 Zimmer möbl. ob. unmöbl. billig zu verm. Abdr. im Laden Röderstr. 39. 9020

Ein Salon und Schlafzimmer, Parterre, im südlichen Stadttheile, unmöblirt zu vermieten. Näh. Exped. 8899

Ein großes Zimmer, für zwei junge Leute geeignet, ist in der Nähe der Gymnasien billig abzugeben. Näheres Expedition. 9090

Eine große, herrschaftlich möblirte Wohnung mit Küche in der Sonnenbergerstraße zu vermieten. Näh. Exped. 6036

Ein schön möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermieten Faulbrunnenstraße 12, 2 Treppen hoch. 7233

Schön möbl. Parterrezimmer zu verm. Schulberg 7. 8929

Eine heizbare, möblirte Dachstube ist sogleich zu vermieten. Näh. in der Exped. 8937

Zwei fein möbl. Zimmer, ganz nahe dem Curpark, sind bei einer einzelnen, älteren, anständigen Dame zu billigen Preisen zu vermieten. Näh. Exped. 8893

Michelsberg 20 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. 6837

Anständige Leute können Kost und Logis billig erhalten. Näh. bei Frau Roth, kleine Schwalbacherstraße 1a. 8956

Ein oder zwei junge Leute können Kost und Logis erhalten Wegergasse 18, 3. Stock. 9111

Einige Leute können Kost erhalten Grabenstraße 6, 1 St. h. 9144

Arbeiter erh. Kost u. Logis Kirchgasse 30, 5th., 1 St. r. 7644

Pension

in einer gediegenen Familie, deutsche, französische und englische Conversation event. Unterricht. — Näheres Schulberg 8, eine Treppe links. 8063

Pension.

Ausländer, Jünglinge oder Knaben, welche Deutsch lernen, die Universität oder eine andere höhere Schule besuchen wollen, finden Aufnahme, Anleitung und Unterricht in der Familie eines Professors in Heidelberg. Monatlicher Pensionspreis 100-120 Mark. Näheres Expedition. 8873

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. October.

Geboren: Am 30. Sept., dem Rutscher Heinrich Kuppel e. S. — Am 1. Oct., e. unchel. S., N. Wilhelm Valentin. — Am 29. Sept., dem Instrumentenmacher Heinrich Matthes e. T., N. Lina Emilie. — Am 2. Oct., dem Steinhauergehilfen Gottfried Alendörfer jun. e. T. — Am 29. Sept., dem Bäckergehilfen Carl Laule e. T.

Aufgehoben: Der Chemiker Dr. phil. Carl Hermann Alexander Rübejamen von Frankenhäuser im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, wohnh. zu Prag, und Marie Böhlmann von Kaiserslautern in Rheinbaben, wohnh. dahier. — Der Schlosser Friedrich August Lang von Kirberg, N. Limburg, wohnh. dahier, und Auguste Philippine Höbler von hier, wohnh. dahier.

Verheirathet: Am 4. Oct., der verw. Herzogl. Nassauische Kammerdiener Theodor Röder von Viebrich-Mosbach, wohnh. zu Schloss Hohenburg, Königl. Bayer. Bezirksamts Tölz, und Elisabeth Dorothea Helene Fausel von hier, bisher dahier wohnh. — Am 5. Oct., der Kgl. Staatsanwalt Heinrich Adolph Berendes von Thorn, Reg.-Bez. Marienwerder, wohnh. zu Thorn, früher dahier wohnh., und Cäcilie Marie Hausmann von Danzig, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 4. Oct., die unverheirathete Dienstmagd Charlotte Ludwig von Niehlen, N. Nassau, alt 28 J. 2 M. 15 T.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1880. 5. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	330,25	329,90	329,72	329,95
Thermometer (Reaumur).	6,6	13,0	10,4	10,00
Luftspannung (Bar. Lin.).	3,34	5,28	4,78	4,46
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	93,3	87,2	97,3	92,60
Windrichtung u. Windstärke	S. schwach.	S. schwach.	S. still.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gd.	—	—	53,7	—

Vormittags und Nachmittags Regen, von 3 Uhr Gewitter und öfters starker Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. October 1880.)

Adler:

Schönhof, Kfm., Offenbach.
Koch, Stabsarzt Dr. m. Fr., Ludwigsburg.
v. Seldemayer, Kfm., Mannheim.
Lüssen, m. Fr., Amsterdam.
Backelmann, Kfm., Aachen.
Lichtenberger, Fbkb., Heilbronn.
Hanauer, Kfm., Frankfurt.
Levy, Kfm., Crefeld.
Goos, Landger.-Rath, Altona.

Elshorn:

Bamberger, Kfm., Würzburg.
Ramien, Stud., Berlin.
Schröder, Pfarrer, Hachenburg.
Hutter, Kfm., Prag.
Block, Apoth., Volkmarleben.
Becker, Frl., Oberems.

Engel:

Vinassa, Fr., Frankfurt.
Gossweyer, Frl., Karlsruhe.

Eisenbahn-Hotel:

Merten, Leipzig.
Kürten, Kfm. m. Fr., Elberfeld.
Cohn, Kfm., Kassel.
Petsch, Bauinsp., Diez.
Zenert, Rent., Frankfurt.

Europäischer Hof:

Israel, Fr. m. Sohn, Hamburg.
Högström, Stockholm.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):
Hermesfeld, Dr., Liverpool.
Berghaus, Pressburg.

Grüner Wald:

Wyss, Fr. m. Gesellsch., Heidelberg.
Huhn, Fabrikbes., Köln.

Diehm, Fabrikbes., Lauterbach.
Rahmenführer, Kfm. m. Fr., Suhl.

Allner, Fr., Dessau.

Vier Jahreszeiten:

Juchter, Paris.
de Meuron, Baron m. Fr., Paris.

Hotel Dasch:

Long, Rent. m. Tochter, Paris.
Tätey, Frl., Dresden.

Belle vue:

Zegers-Voeckens, Mar.-Lieut. m. Fam., Haag.

Goldene Kette:

v. Born, Fr. Baron m. Bd., Dresden.
Lilienstein, Kfm., Nastätten.
Nelles, Buchhändler, Rodelheim.

Nassauer Hof:

Reilly, m. Bed., London.
Wash, Fr. m. Fam., England.
Stottes, m. Fr., London.
Alsop, Fr., Manchester.
Röder, Köln.
Saling, Banquier m. Fr., Berlin.

Weisse Lilien:

Schach, Elbisheimer Hof.
Alter Nonnenhof:

Schwab, Oberförster, Königstein.
Bersach, Kfm., Coblenz.
Celarius, Decan, Battenfeld.
Lieser, Lieut., Weilburg.
Henninger, Kfm. m. Fr., Flensburg.
Thelen, Gutsbes., Hachenburg.

Hotel du Nord:

Rabe, Rgtsb. m. Fr., Ostpreussen.
Streng, Dr. med. m. Fr.,
Neumünster.
v. Nonts, Graf Gen. m. Fr., Dresden.
Barfred, m. Fam., Amsterdam.
v. Mostitz, Graf, Wien.

Rhein-Hotel:

Bartels, Hauptm. m. Fr., Köln.
Riehl, Prof. Dr., München.
v. Liliencron, Baron, Weimar.
Zeiss, Lieut. m. Fr., Zelle.
v. Esselbach, Lt.-Ger.-R., Ulm.
Noltenius, Dr., Bremen.
Crosby, Major m. Fam., England.
Fletcher, Rent., London.
Flemming, Fbkb. m. Fr., Gotha.
Specht, Rent. m. Fr., Coblenz.
Ackermann, Buchhändler, Leipzig.

Weisses Ross:

Thelemann, Assessor m. Fam.,
Aschaffenburg.
Baum, Fr. m. T., Wacholderhof.
Hensch, Fr. Rent., Köln.
Schmutz, Heilbronn.
Fischer, m. Fr., Hamburg.

Tannus-Hotel:

Ziegler, Frankfurt.
Menzel, Stud., Colmar.
Nielsen, m. Fam., St. Louis.
Fritz, m. Fr., St. Louis.
Kleeschulte, m. Fr., Gladbach.
Müller, Fr. Hptm. m. 2 T., Colberg.
Mayer, Mannheim.
Hofert, Dr. m. Fr., Bad Elster.
Reichenecker, m. Fam., Prag.

Hotel Victoria:

Williams, Rent. m. Fr., England.
Kleeschulte, Kfm., M.-Gladbach.
Grace, Rent. m. Fam., London.
Stratton, Stud., Oxford.

Hotel Vogel:

Pantucheff, 3 Fr. Gtsb., Russland.
Jaquet, Fabrikbes., Strassburg.
Vida, Rent. m. Fam., Hamburg.

Privathotel Wenz:

Fenske, Fr. Rent., Bromberg.
Holm, Rt. m. Fr. u. Bd., Bromberg.

In Privathäusern:

Adelheidstr. 16: Dwight, m. Fr.,
Amerika.
Gr. Burgstr. 2: Maxwell, Fr. m.
3 Toht. u. Bed., England.
Villa Heubel: Moos, Vice-Consul,
Mexico.
Langgasse 48: Lomax, Fr. Rent.
m. Fam., Chili.
Sonnenbergerstr. 10: v. Versen,
Hauptm. m. Fr., Berlin.

Frankfurter Course vom 5. October 1880.

Geld.	Beisel.
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 168.55 B. 168.20 G.
Dulaten . . . 9 . . . 60—65	London 20.43 B. 20.39 G.
20 Frs.-Stücke . . 16 . . 11—15	Paris 80.55 B. 80.40 G.
Edereignis . . . 20 . . 29—34	Wien 171.70 B. 171.80 G.
Imperialen . . . 16 . . 70—75	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2.
Dollars in Gold 4 . . 20—23	Reichsbank-Disconto 5 1/2.

Porelei.

Eine Schloß- und Waldgeschichte von Edmund Hofer.

(5. Fortsetzung.)

Der Fremde hatte diesem Bericht ein aufmerksames Ohr geliehen, und als der Förster jetzt schwieg, sagte er: „Das ist Alles seltsam genug, Herr Waldbinger. Hätte ich doch nicht gedacht, daß es in einem der deutschen Fürstenthümer jetzt noch solche — Mythen und Reste früherer Härte geben würde, wie man sie sonst nur in der Geschichte vergangener Jahrhunderte findet. Es ist schade, daß man nicht hinein darf; ich liebe diese alten Parks und Schlösser mit der Einrichtung früherer Tage, und hier hätte man auch noch ein Stück Leben von damals dazu. Ihr nanntet vorhin aber alle Bewohner alt,“ fuhr er fort; „die Sängerin jedoch, die mich gestern Abend an's Thor lockte, muß ihrer Stimme nach noch jung sein?“

„Das ist sie auch,“ erwiderte der Förster. „Es ist neben der Hofdame immer noch eine zweite Dame dagewesen, jüngere Fräulein meistens, die es aber in der Einsamkeit selten lange aushielten. Eine soll sogar darüber ganz melancholisch geworden sein. Bei dieser da ist das freilich nicht zu befürchten. Die ist wie ein wilder Vogel, der kehrt sich nicht dran, ob es still um ihn ist. Er bringt selber Lärm genug in's Revier. So ist das Fräulein.“

„Singt sie oft so?“ fragte Hofmann weiter. „Ich habe große Sängerinnen gehört, aber nie eine schönere, ergreifendere Stimme.“

„Ja, ja, 's ist wahr,“ stimmte der Förster zu. „Es hat auch mich zuerst mächtig gepackt, und noch jetzt gehe ich Abends zuweilen eigens darum in die Nähe. Auch meine Vorfahren sind dann kaum daheim zu halten. Sie singt fast nur Abends oder

Nachts, wenn die Hölle zur Ruhe gegangen und ihr Dienst am Ende. Da setzt sie sich in ihr offenes Fenster — es sieht von drunten und zumal beim Mondschein schier graulich aus, sag' ich Euch — und singt bald länger, bald kürzer. Und immer sind's traurige Lieder wie das gestrige. — Das ist überhaupt ihr Lieblingslied, ich höre' es schon oft. — Und es ist doch sonst ein so lustiges und jedes Dingelchen, das Fräulein!“

„Ja, ja,“ sprach Hofmann nach einer Weile und sah dabei gedankenvoll vor sich hin, „der alte Sang hat einen tiefen Eindruck auf mich gemacht, einen tieferen als ich begreife, und obgleich ich nicht abergläubisch bin, kann ich doch kaum den Gedanken loswerden, daß dies traurige Lied für mich und mein Geschick von irgend einer Vorbedeutung ist.“

Der Förster war stehen geblieben und hatte seinen Begleiter erstaunt angeschaut. „Ach Unsinn!“ meinte er nun. „Was hätten die beiden todten Königsfinder mit Euch zu thun, Herr? — Da merkt Euch lieber den Grund hier. Darin ist noch so ein Stück altes Leben, wie Ihr vorhin zu sehen wünschtet, und wenn Ihr vorsichtig seid, könnt Ihr da schon einmal einen Besuch riskiren. Ich habe hier lange nicht mehr einen von den Schloßbewohnern gesehen. — Da droben an der Biegung führt ein Fußsteig hinauf. Komme ich er nicht, aber Unseiner kann ihn schon passiren. Ich sage Euch nichts von da drunten, es muß Euch überraschen.“

Sie waren allmählig doch auf einen anderen Weg gekommen und hatten den Wall des Parks stets in einiger Entfernung hinter sich, durch den Wald hinziehend erblickt. Nun mußten sie aber einen langen Schlucht wegen weiter ausweichen, welche in die Höhe hinauf, auf der sie gingen, tief hineinzuschneiden schien. Wenigstens konnten sie, am oberen Rande stehend und durch das dichte Gebüsch spähen, nichts vom Grunde erblicken. Sie sahen nur mehrere schnurgerade Reihen von dunklen Tannentwipfeln vor sich, welche sie rechts an's Ende der Schlucht verfolgen konnten, und die nur wenn über ihren Standpunkt emporragten.

„Die Bäume sind alt genug,“ erklärte der Förster, „denn sie sind noch unter dem Herzog Georg Wilhelm gepflanzt, aber haben da im feuchten Grunde nur ein langames Gedeihen.“

„Aber was ist denn da drunten?“ fragte der junge Mann nur um etwas zu sagen, da die Erinnerung an die Sängerin und ihren Gesang, welche bisher durch die politischen Gespräche und durch das, was ihn selber und seine Zukunft betraf, in den Hintergrund gedrängt war, ihn stets unwiderstehlicher überkam und ganz erfüllte.

„Ihr müßt es selber sehen, sage ich,“ entgegnete der Förster lachend. „Wenn wir einmal mehr Muße haben, will ich Euch hinabgeleiten. Da geht der Weg. Jetzt aber wird's Zeit, nach Hause zu gehen. Es mag gerade Mittag werden, und das Fräulein haben wir so schon vergessen.“

Sie schritten fort und fort, ohne sich noch viel zu unterhalten. Der Fremde hing seinen Gedanken nach, die ihm, wie der Förster bei sich meinte, freilich genug geistige Beschäftigung geben konnten, und der Alte sah sich derweil seine Bestände an. Da hatten die Weide zu thun. —

„Singt sie jeden Abend so?“ fragte der junge Mann endlich plötzlich.

Der Förster schaute überrascht auf, versetzte dann aber gemüthlich lächelnd: „Die Dame, meint Ihr? Ei, liegt Euch die im Kopf? — Nun ja, wenn das Wetter irgend darnach ist, steht sie im Fenster und singt. Zuweilen, wenn's zu kühl oder regnerisch soll sie auch wohl einmal in dem großen Jagdsaal auf und promeneren, hat mir einmal der alte Kammerdiener gesagt.“

„Wie heißt sie?“ fragte der Fremde gedankenvoll.

„Ich habe ihren Namen wohl schon gehört, aber wieder vergessen, sie ist keine Einheimische. Wir nennen sie nur bei ihren Vornamen oder gnädiges Fräulein. Sie kommt zuweilen zum Forsthaufe.“

Und wie ist ihr Vorname, Herr Waldbinger? Den müßt Ihr also doch kennen.“

„Sie heißt Eva, Herr,“ versetzte der Förster freundlich. „Die Hunde bellten und sprangen ihnen entgegen. Sie waren beim Forsthaufe.“

(Fortsetzung folgt.)